

Antrag auf Entlassung - Vorbereitung auf die Zeit danach

Beitrag von „Grubenvogel“ vom 24. September 2020 11:22

Da bin ich wieder... ich brauchte erst einmal eine Auszeit, und dann schlug der Alltag wieder zu.

Danke für Eure vielfältigen Beiträge!



[fossi74](#) und [Karl-Dieter](#) : naja, also mir persönlich reicht das schon, was zu tun ist – oder ich bin einfach nur besonders empfindlich. Kann auch sein.

In der ersten Ferienwoche war ich noch dreimal in der Schule. Aufräumen des Materiallagers, obligatorisches Putzen der Fachräume, Erledigen des liegengelassenen Papierkrames (da wir z.B. auch für das Führen der Schülerakten verantwortlich sind, lief da einiges an bzw. musste nach Priorität gestaffelt werden.)

Das Ave Maria klingt auf der Blockflöte bestimmt jedes Jahr anders 😊 Aber im Ernst: ich sehe da einfach mehr konkreten Bezug von Ursache und Wirkung als momentan. Alle anstehenden Aufgaben erwachsen direkt aus meiner Unterrichtstätigkeit, auch die Verwaltung von Daten und Finanzen und der Erwerb von geeignetem Arbeitsmaterial.

Mal ehrlich: welcher Metzger bringt seinen eigenen Fleischwolf mit zur Arbeit? Welcher Feuerwehrmann seine eigenen Schläuche? Als Selbstständiger sehe ich das ein, da bin ich für meinen Kram selbst verantwortlich. Als "Bediensteter", egal, in welchem Verhältnis genau, habe ich damit einfach ein Problem.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: während der Corona-Schließung vom eigenen PC zuhause aus „zoomen“, Arbeitsblätter (in zumutbarem Rahmen) selbst drucken, stundenlang mit Kollegen für Absprachen telefonieren etc. - kein Problem. Das war eine Situation, die man so nicht kommen sehen konnte. Sobald das aber zur Normalität bzw. einfach vorausgesetzt wird, sträubt sich in mir etwas. Siehe auch den Thread zum Dienstwagen hier im Forum; ähnliche Beispiele habe auch ich (wie vermutlich die meisten von Euch) zuhauf, Stichwort genügt.

Wobei: vielleicht sollte ich mich dann einfach als in einer Schule tätiger Selbstständiger mit vergleichsweise gutem Festgehalt betrachten... das könnte diese kognitive Dissonanz eventuell lösen.

Ich unterrichte gerne. Wirklich, wirklich gerne, und ich denke, auch gut. Aber dafür müssen eben auch die Rahmenbedingungen stimmen und mittlerweile denke ich einfach, dann schaffe ich mir diese Rahmenbedingungen halt soweit machbar selbst und verzichte dafür auf andere Annehmlichkeiten wie Häuschen und Fernreisen.

@samu : ja, diese „Passierschein 38a“-Geschichten meine ich auch... und irgendwie bin ich dann doch so einfach gestrickt, dass ich den Sinn oder vielmehr: den konkreten Bezug sehen muss.

Aber rechtssicheren Rat suche ich nicht, nein. Da muss ein Profi ran, das ist mir klar. Mir geht es eher um Erfahrungen wie „Der Antrag bei der KSK ist total übersichtlich und schnell erledigt, aber stell ihn rechtzeitig, die Bearbeitung hat bei mir fünf Monate gedauert“ (oder was immer zutreffen mag).

@Lehrer Laempel : oh, danke für die Info, ich habe nun auch Deine anderen Beiträge gelesen. Magst Du mehr zum aktuellen Stand bei Dir erzählen? Ggf. auch per PN?

Also, nochmals danke für Eure Anregungen und ich freue mich auf weiteren Austausch



Nachtrag: Herrje, das liest sich doch ETWAS nörgelig 😊 aber ich bin's einfach Leid.